

11. 44

38753

Dr. A. Berliner

14. 1. 04.

BERLIN

Krausnickstrasse 7.



Verdoster Freund.

Gern nehme ich Veranlassung, Ihnen  
von mir h. m. l. Frau die herzlichsten  
Grüße zu senden, zugleich mit der  
Bitte, dem Ueberrichter, Hw. phil.  
Rieger, meinem früheren Schüler, zur  
Erlangung eines Stipendiums be-  
tühflich zu sein, da er desselben

würdig u. bedürftig ist. Es wird  
mich freuen, wenn Sie meine Für-  
bitte berücksichtigen könnten.

Ist es wahr, daß Sie jüngst hier  
waren, ohne gesehen worden zu  
sein, d. h. nur auf Grund einer Notiz  
in einer Zeitung? Zur Zeit waren auch  
Bailler u. Simonson hier, die mir aber  
von Ihrer Anwesenheit nichts sagten.

Hr. Dr. A. Berliner.